

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

4.6.1829 (Nr. 154)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 154.

Donnerstag, den 4. Juni

1829.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Königreich Sachsen. — Sachsen-Weimar. — Frankreich — Großbritannien. — Italien. (K. beider Sizilien.) — Ionische Inseln. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Russland. — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstaachricht.

Baiern.

Nach Briefen aus München wollten Se. Maj. am 3. Juni eine Reise nach dem Rheinkreise und von da nach Brückenau antreten.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 31. Mai. H. Baron von Könneritz, Kön. sächs. bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Gesandter am Kön. franz. Hofe, ist aus Paris hier angekommen.

Hannover.

Hannover, den 29. Mai. J. K. H. die Herzogin von Cambridge sind gestern nach Rothenkirchen abgereist, woselbst J. K. H. die verwittwete Landgräfin von Hessen-Homburg heute eintreffen werden. Gegen die Mitte des nächsten Monats wird der Herr General-Gouverneur K. H. hieher zurückkehren und Höchstseffen durchlauchtige Schwester sich dann zu einem Besuche auf einige Zeit ebenfalls hieher begeben.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 27. Mai. J. K. H. die verwittwete Herzogin Henriette von Württemberg, nebst Prinzessin Tochter Elisabeth, ingleichen Se. Durchl. der Erbprinz Joseph von Sachsen-Altenburg nebst Frau Gemahlin Amalie Hoh. und Prinzessin Tochter Maria Durchl. trafen am 22. d. M. Abends, von Leipzig aus, zum Besuche an dem Königl. Hofe allhier ein, und stiegen im Hotel zur Stadt Berlin ab. An den folgenden Tagen speisten Höchstseffelben an der Kön. Mittagstafel allhier oder in Pillnitz, von wo Sie sich auch in Begleitung Sr. Maj. des Königs und der übrigen Königl. Familie auf die Vastey in der sächsischen Schweiz begaben. Gestern Abend wohnten die höchsten fremden Herrschaften einer von Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich auf dem Weinberge gegebenen Fête bei, woran auch Se. Maj. der König und die übrige Kön. Familie Theil nahmen. Heute Morgen haben Höchstseffelben von hier aus die Rückreise nach Altenburg wieder angetreten.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 24. Mai. Die Vermählung unserer Prinzessin Auguste mit dem Prinzen Wilhelm von Preussen ist nunmehr auf den 13. Juni festgesetzt, und wird an diesem Tage in Berlin vor sich geben. — Unsere regierende Frau Großherzogin Kaiserl. Hoh., welche, wie im Publikum geäußert wurde, eine Reise nach Warschau

unternehmen wollte, um der Krönung ihres erhabenen Bruders des Kaisers von Russland daselbst beizuwohnen, ist nicht dahin abgereist, wird aber bei der Vermählung ihrer Prinzessin Tochter zugegen seyn. — Auch in diesem Monate sind wieder einige Dörfer in unserer Nähe durch Brände heimgesucht worden; darunter gehört das wohlhabende Dorf Verstedt, wo 95 Gebäude eingeschert wurden und 250 Stück Schaaf in den Flammen umkamen.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 31. Mai. Der H. Vicomte von Chateaubriand hatte die Ehre, heute dem Könige und J. K. H. den Prinzen und Prinzessinnen seine Aufwartung zu machen.

Paris, den 31. Mai. Se. Durchl. der Fürst von Hohenlohe, Marschall und Pair von Frankreich, ist heute früh gestorben.

— In ihrer Sitzung vom 30. Mai eröffnete die Pairskammer die Diskussion des die Organisation der Militär-Gerichte betreffenden Gesetzesentwurfes. Die Art. 1 und 2 wurden genehmigt; der dritte ist an eine Kommission verwiesen. Die Verathung über den Art. 4 ist noch nicht beendigt. Die Diskussion wird am 1. Juni fortgesetzt.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 30. Mai. (Fortsetzung.) Die Tagesordnung ist die Diskussion des Budgets von 1830, betreffend die Ausgaben.

H. Keratry hält eine Rede, welche bald das Murren, bald den Beifall der rechten Seite erregte.

Er sagt: Wenn allerdings viel daran gelegen ist, die Fortschritte des Primär-Unterrichts zu begünstigen, wenn es wünschenswerth ist, daß die Kinder auch der ärmsten Volksklassen lesen und schreiben können; so ist dagegen kein Grund vorhanden, um den höhern Unterricht einer größern Anzahl Familien zugänglich zu machen. Wofür die Staatsgelder verwenden, um einer so großen Anzahl Jünglinge eine gelehrte Erziehung zu geben? Ich bin weit entfernt, sie irgend Jemand zu untersagen; allein das Vaterland ist sie Niemand umsonst schuldig (sehr lebhaftes Bravo zur Rechten).

Die Halbgelehrten vermehren, das heißt sich der Gefahr aussetzen: in die Gesellschaft haufenweise jene Schriftsteller-Söldlinge und jene metaphysischen Träumer einzuführen, welche aufwieglerisch politische Neuerungen herbeirufen u.

(Stimmen zur Rechten: "Das ist vortrefflich! Wir haben nie was anders gesagt.)

"Man reize nicht durch das Stipendien-System, aufserle ein anderer Redner (H. von Corcelles) jenen brennenden Durst, womit alle Volksklassen sich den öffentlichen Aemtern zudrängen! Wenn es noch möglich wäre sie alle anzustellen! Allein man ist wahrhaft erschreckt, wenn man an die ungeheure, immer wachsende Anzahl von Unglücklichen denkt, deren Hoffnungen täglich getäuscht werden, und nothwendig getäuscht werden müssen. ic.

Die Sitzung wird erst um 6 Uhr aufgehoben, und die Diskussion soll am 1. Juni fortgesetzt werden.

— Der H. General-Lieutenant Graf Curial, Pair von Frankreich, ist am 30. zu Paris gestorben.

— In einer ihrer letzten Sitzungen genehmigte die Ermunterungs-Gesellschaft (la société d'encouragement) den Vorschlag, zwei neue Preise auszusetzen, jeden zu 12,000 Fr.: den einen Preis für denjenigen, der die bisher gegen das Springen der Dampfmaschinen und Dampfkessel angewendeten Sicherheitsmittel vervollkommen und vervollständigen, oder bessere anzeigen wird; den andern Preis für denjenigen, der eine Kessel-Form und Kessel-Konstruktion erfindet, die jeder Gefahr des Springens vorbeugt, oder sie gänzlich aufhebt.

— Der Graf von Malarmé, gewesener Bureau-Chef der Briefpost zu Paris, welcher wegen Entwendung von Briefen, die Bankzettel enthielten, zu siebenjähriger Einsperrung und an den Pranger verurtheilt wurde, ist 57 Jahr alt, unverheirathet, und ein Sohn der als Verfasserin einer großen Anzahl Romane bekannten Frau Gräfin von Bournon Malarmé.

Toulon, den 26. Mai. H. von Rohan, Geschäftsträger Frankreichs bei der griechischen Regierung, ist in unserm Hafen angekommen, von wo er sich nach Aegina einschiffen soll.

Großbritannien.

London, den 27. Mai. Das Oberhaus hatte den Magistrat von London aufgefordert, ihm einen vollständigen Bericht über seine Einnahme und Ausgabe vom J. 1813 an bis 1828 inclus. vorzulegen. Der Magistrat weigerte sich dessen jedoch, und wendete dagegen ein, daß man nicht berechtigt wäre, Rechenschaft über sein Eigenthum zu fordern. Am 21. Mai kam diese Angelegenheit zur Sprache, wurde aber nicht beendigt, da Lord Melville, der zu Gunsten der Stadt gesprochen hatte, ein Amendement in Antrag brachte, den Anwalt der City anzuhören. Der Herzog von Wellington war zwar nicht dieser Meinung, sondern schlug vor, die Sache im Laufe der nächsten Woche näher zu erwägen. Am 25. Abends erhielt jedoch H. Harrison, der erste Anwalt der Korporation von London, die Erlaubniß, an der Schranke des Hauses zu sprechen. — Zuvor legte noch Lord Durham, welcher die Aufforderung an den Magistrat im Oberhause in Antrag gebracht hatte, eine Petition des Hrn. Hunt, eines der Rechnungs-Kontrollen der Korporation von London, nieder, worin über die Vergeudung der Ein-

künfte der Stadt Klage geführt wird. Aus dieser ersieht man, daß sich die Revenüen, unabhängig von den Fonds der verschiedenen Kompagnien, auf 150,000 Pf. Sterl. belaufen, und daß diese Summe leicht vervierfacht werden könnte, wenn man dafür nur gehörige Sorge tragen wollte. Der Bittsteller berichtet ferner, daß seinem Ermessen nach die Einkünfte der Stadt völlig hinreichen würden, die Londoner Brücke zu vollenden, und supplirt endlich deshalb, keine additionelle Taxe für diesen Zweck zu bewilligen. — Von den drei Anwälten, die vor den Schranken erschienen, wurde nur der oben genannte angehört; aber alle seine Demonstrationen fruchteten nichts; es ward beschlossen: daß die Stadt London Rechnung ablegen müsse.

— Im Unterhause wurde am 26. die Polizeibill für die Hauptstadt zum drittenmale verlesen und angenommen. Man verspricht sich von dieser neuen Einrichtung, die man Hrn. Peel zu verdanken hat, den größten Nutzen.

— Die junge Königin von Portugal hat am 25. das Theater Covent-Garden mit ihrer Gegenwart beehrt.

— Das am 24. zu Liverpool angekommene Dampfschiff der Neu-York hat die amerikanischen Journale bis zum 2. Mai mitgebracht. Sie enthalten keine politische Nachricht; man findet darin Nachrichten aus Peru, die sich aber bloß auf die Bergwerke beziehen, deren Bau, aus Mangel an den nöthigen Kapitalien, zum Theil eingestellt wurde.

London, den 29. Mai. Gestern hat der Herzog von Wellington über 2000 Mann Truppen von der Garde und der Linie die Musterung gehalten, welcher Se. k. H. der Herr Herzog von Orleans und der Herr Herzog von Chartres beiwohnten. Se. k. H. der Herr Herzog von Cumberland war an der Spitze seines Regiments; der General Hill befehligte die Evolutionen.

Als der Herzog von Wellington in seine Wohnung zurückkehrte, folgte ihm das Volk, das die Luft von seinem Beifallgeschrei wiederhallen machte. Man drängte sich um ihn her, um seine Hand zu fassen, und Se. Herrl. gab auf dem ganzen Wege unaufhörlich, Rechts und Links, dem Volke die Hand.

— Die Regierung hat von dem Lord-Oberkommissär der jonischen Inseln Depeschen erhalten, datirt vom 16. Mai. Sie melden, daß Prevesa und Missolonghi noch in den Händen der Türken wären. Diese Depeschen fügen hinzu, daß auf der ganzen Linie bis nach Arta ein Waffenstillstand sey abgeschlossen worden.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Neapel, den 21. Mai. Der Einzug des Königs und der Königin von Sardinien in unsere Hauptstadt war sehr feierlich. Als die kleine Flotte, worauf sich Ihre Majestäten befanden, in den Hafen einlief; wurde sie von den darin befindlichen englischen, französischen, russischen und neapolitanischen Schiffen mit Artillerie-Salven begrüßt.

Der König von Neapel eilte sodann seinen erlauchten Gästen entgegen, und empfing Sie am Bord der Fregatte, auf der Sie gekommen waren.

Auf der Straße von Molo bis zum königl. Palaste waren die Truppen der Garnison aufgestellt; eine unzählige Volksmenge bedeckte alle Plätze. Ihre sardinische Majestäten fuhrten mit dem Könige und der Königin von Neapel in dem nämlichen Wagen mitten durch die freudestrunkne Menge. Sobald die höchsten Herrschaften im Palaste angelangt waren, erschienen Sie auf dem Balkon und sahen die Truppen verüber ziehen.

Ionische Inseln.

Corfu, den 16. Mai. Von Seite der ionischen Regierung ist folgende Proklamation erschienen: "Se. Erz. der Lord-Oberkommissär Sr. M. des Protektors dieser Staaten, hat dem Senate zu wissen gethan, daß nach den von Sr. großbritannischen Maj. erhaltenen Instruktionen und den Bestimmungen der drei Mächte, welche dem Traktat vom 6. Jul. 1827 beitraten, keine Blokade von Seite der Griechen in Bezug auf Küsten oder Häfen, welche ausser dem Gebiet von Morea und den Epiros-Platen liegen, anzuerkennen sey, und daß demnach Se. Erz. die nöthigen Maßregeln getroffen hätten, um durch die Seemacht Sr. Maj. jede angebliche Blokade der Küsten von Albanien oder Rumelien, wodurch der Handel der brittischen oder ionischen Unterthanen mit diesen Ländern belästigt werden könnte, zu verhindern. — Zugleich mit dieser Proklamation ergieng an die Autoritäten Befehl, die Expeditionen aus allen ionischen Inseln nach diesen Küsten frei zu lassen.

Niederlande.

Antwerpen, den 27. Mai. Gestern haben Se. M. unser König, unter dem lauten Jubel des Volkes, Ihren feierlichen Einzug in unsere Stadt gehalten. Abends waren alle Straßen erleuchtet. Der König geruhete, sich zweimal der auf dem Platze vor dem Schlosse versammelten Volksmenge zu zeigen, und wurde jedesmal mit dem freudigsten Zuruf als Vater des Landes, als Beschützer des Handels und als Wiederhersteller der öffentlichen Freiheiten begrüßt. — Zu Gent sind bereits alle Anstalten zum würdigen Empfange des geliebten Monarchen getroffen.

Oesterreich.

Wien, den 29. Mai. Metalliques 98 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1109.

Durch außerordentliche Gelegenheit erhalten wir Nachrichten aus Konstantinopel vom 14. Mai. Die Uebertragung des Hauptquartiers und der heiligen Fahne von Namis-Schissli nach Larapia hatte am 12. Mai mit großer Feierlichkeit statt gefunden. Weder von der Donau noch aus Armenien waren Berichte über Kriegsvorfälle eingegangen; hingegen zeigte sich das Gerücht von Anknüpfung eines russischen Unterhändlers im Lager des Großweffiers als ungegründet.

Preussen.

Breslau, den 25. Mai. Gestern früh um 9 Uhr traf das 6te Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus) unter Anführung seines Kommandeurs, des Obersten von Zollikofer, hier ein, und nachdem dasselbe von dem kommandirenden General, General der Kavallerie Grafen Zieten, in der Nikolai-vorstadt in Augenschein genommen worden, marschirte es in Parade durch unsere Stadt und auf der Straße nach Sibyllenort weiter, um während der Anwesenheit Sr. M. des Kaisers von Rußland bei Höchstdemselben den Dienst zu verrichten. Das schöne Ansehen und die vortreffliche Haltung dieses Regiments erregte um so mehr die allgemeine Bewunderung, als das Regiment einen Marsch von beinahe 60 Meilen bis hieher zurückgelegt hatte.

Rußland.

Unser vaterländischer Bildhauer B. J. Orlowski hat das Glück gehabt, von Sr. M. dem Kaiser für die von ihm verfertigte schöne Büste des Kaisers Alexander I. eine Belohnung von 10,000 Rubeln, und die 3000 Rubel, die der höchstselige Kaiser ihm als Jahrgelalt für die Zeit seines Aufenthaltes im Auslande ausgesetzt hatte, als lebenslänglichen Pension zu erhalten.

Spanien.

Madrid, den 18. Mai. Die Königin hat vor ihrem Tode eine geheime Unterredung mit dem Könige gehabt, welche eine halbe Stunde dauerte. Heute ist die sterbliche Hülle Ihrer Majestät hier angekommen, und in einer erleuchteten Kapelle des Palastes ausgestellt worden. Morgen wird sie nach dem Escorial gebracht, um in der königl. Gruft beigesetzt zu werden. Um den letzten Willen der erlauchten Verstorbenen zu erfüllen, wird ihr Herz in ihr Vaterland zurückgebracht werden. Der Marquis von Baldemiano ist mit diesem Geschäfte beauftragt. Er wird ungesäumt nach Dresden abreisen. Der König wird sich in den ersten Tagen des Juni nach dem Pardo begeben. Die Hoftrauer dauert 6 Monate.

Türkei.

Smyrna, den 26. April. Es ist hier kürzlich die Nachricht eingegangen, daß die Blokade des Golfes von Contessa bis zu den Dardanellen von den Russen provisorisch aufgehoben worden sey, und man dieses vorzüglich den unermüdeten Vorstellungen des k. k. östreichischen Kontreadmirals, Grafen Dandolo, zu verdanken habe, welcher den Handel seiner Flagge aus allen Kräften zu beschützen sucht. — Von Konstantinopel wird gemeldet, daß die Brieffschaften des neulich im Meere von Marmora ertrunkenen Couriers in einem äblem Zustande aufgefunden worden, die Geldpakete mit mehr als 600,000 Piastern aber verloren seyen. (Allg. Zig.)

— Der Courier de Smyrne vom 3. Mai schreibt aus Cairo unter'm 29. März:

"Man erzählt hier ganz sonderbare Dinge von Seite Abdallahs, Pascha's von St. Jean d'Acree, der allen Türken, Christen und Juden den Betrag der Erpressungen,

den sie seit einigen Jahren von ihm geduldet hatten, zurückbezahlt haben soll. Er gab dem bekannten Muhlem Kaim, einem Juden, der zu St. Jean d'Acres das ist, was H. Boghos zu Alexandria, 25,000 Mahnudies¹⁾ zurück, die derselbe seinem Vater, den er tödten ließ, genommen hatte. Alle von dem Pascha konfiszierte Häuser u. s. w. wurden zurückgegeben. Man könnte dies kaum glauben, wenn es nicht auf sichern Berichten beruhte. Die Expedition des Bizetdnigs wird sehr thätig betrieben. Man fängt an zu vermuthen, sie möchte etwas unter Wegs unternehmen wollen. Der Bizetdnig soll sehr schlecht mit Abdallah stehen, der gesucht zu haben scheint, ihm in Konstantinopel zu schaden, und ist vielleicht beauftragt, dessen Rebellion zu bestrafen. Sollte das Betragen Abdallahs gegen sein Volk nicht ein Mittel seyn, sich für einen kritischen Augenblick dessen Gunst wieder zu erwerben?

Der östreichische Beobachter bringt Nachstehendes aus Konstantinopel vom 11. Mai:

Das militärische Hoflager des Sultans wird morgen aus der Kaserne von Ramis-Tschiftlik nach Tarapia (am europäischen Gestade des Bosphorus) verlegt werden, wo bereits Alles zur Aufnahme Sr. Hoheit in Bereitschaft gesetzt ist. Der Sandschaki-Scherif — die Fahne des Propheten — wird im feierlichen Zuge eben dahin übertragen, und in dem nahe bei Tarapia gelegenen, großherrlichen Kiosk von Kalender aufgestellt werden. Unter den Ursachen, welche den Sultan zu dieser Veränderung seiner Residenz bewogen haben, wird theils die Ungesundheit des Aufenthalts in Ramis-Tschiftlik in der heißen Jahreszeit, theils der Wunsch Sr. Hoheit, sich in der Nähe der Flotte zu befinden, angegeben. Diese Flotte, 6 Linien-schiffe, 8 Fregatten und Korvetten, und eben so viele Briggs und Goeletten stark, liegt fortwährend in der Bai von Bujukdere vor Anker, und wartet nur auf günstigen Wind, um in's schwarze Meer auszulaufen. Mehrere der auswärtigen bei der Pforte akkreditirten Gesandten haben bereits dem Kapudan-Pascha an Bord seines Admiralschiffes Selimie von 110 Kanonen und 1500 Mann Besatzung ihre Abschiedsbefuche abgestattet. Mehrere russische Kriegsschiffe kreuzen in der Nähe des Bosphorus; einige Fregatten haben die erst unlängst aufgeworfenen Verschanzungen am Vorgebirge von Karaburnu, 30 Seemeilen von der Einfahrt des Bosphorus an der europäischen, und bei Schilah, ungefähr in gleicher Entfernung von jener Meerenge, an der asiatischen Küste des schwarzen Meeres durch ihr Kanonenfeuer zerstört; andere haben mehrere aus den asiatischen Häfen mit Getreide für Konstantinopel bestimmte Fahrzeuge weggenommen oder sie genöthigt, sich an die Küste zu werfen. — Der bisherige Kiaja-Bei oder Minister des Innern, Hadschi Said Effendi, ist, auf sein Ansuchen und in Betracht seines hohen Alters, in den Ruhestand versetzt, und der Desterdar Ali Nedshi Bei, Bruder des bekannten im vorigen Winter gestorbenen Husni Bei, zum Kiaja-Bei ernannt

1) Ein Gelbstück, das jetzt 40 Piafter werth ist.

worden. Die Stelle eines Desterdars, ober Finanzministers, erhielt der bisherige Tersane Emini Sadik Effendi; dieser ward als Intendant der Admiralität durch den bisherigen Intendanten der Stückgießerei Elhadsch-Ali-Bei, und letzterer durch einen gewissen Schakir Effendi ersetzt. Der Seraskier Hussein-Pascha ist zum Kommandanten und Pascha von Rustschuk, nebst Verleihung der Sandschaks von Tirhala und Mentesch, ernannt worden; an dessen Stelle hat der ehemalige Statthalter von Bosnien, Abdurrahman-Pascha das Kommando über die in der Gegend von Burgas und Sizobol aufgestellten Truppen erhalten, wo seit dem bekanntlich mißlungenen Versuch der Türken, sich dieses letzteren Platzes wieder zu bemächtigen, nichts weiter vorgefallen zu seyn scheint; überhaupt hat hier, seit Abgang der letzten Post, von Kriegereignissen weder aus Bulgarien, noch von den Balkans, noch aus den Paschaliks in Asien das Mindeste verlautet. — Gester ist ein persischer Abgesandter, Namens Abdullah Mirsa, in Scutari angelangt, wohin demselben sogleich ein Empfangs-Kommissär von Rang entgegen geschickt wurde.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Neu-York, den 25. April. H. Barbens, amerikanischer Gesandter am englischen Hofe, ist durch Hrn. McLane ersetzt worden, der für einen der heftigsten Gegner Jacksons galt. Diese Ernennung ist ein Beweis, daß der Präsident eifrigst bemüht ist, alle Spuren des Parteigeistes zu vertilgen, und daß er mit großer Unparteilichkeit zu Werke geht.

— Die Neu-Yorker Journale melden den Tod des Hrn. Georg Washington Adams, ältester Sohn des vorigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, welcher, in Folge einer Geistes-Zerrüttung, auf der Fahrt von Washington nach Neu-York, sich vom Verdecke des Dampfschiffes Franklin in's Meer stürzte. Dieser junge Mann hatte die mannichfaltigsten Kenntnisse, und gab als Advokat die schönsten Hoffnungen.

Verschiedenes.

— In Canton (China) ist bei Aufführung eines religiösen Drama's, das eine große Menge von Weibern und Kindern herbeilockte, eine Rakete auf ein mit Blättern bedecktes Zelt gefallen, und hat das ganze Theater in Brand gesetzt, wobei ohngefähr 60 Weiber und Kinder eine Beute der Flammen geworden sind.

— Die Neckarzeitung erklärt nun die von ihr mitgetheilte Nachricht: daß der sächsische Hof in Rom für 30,000 Stück Dukaten Reliquien habe ankaufen lassen, und daß der Marcolinische Palast in Dresden zum Behuf einer Jesuiten-Anstalt acquirirt worden sey für erdichtet.

Dienstanachricht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

Haben die katholische Stadtpfarrei Neckargemünd (im Neckarkreis) dem Pfarrer Wilhelm Frank zu Dilsberg gnädigst zu verleihen geruht. Dadurch ist die Stadtpfarrei Dilsberg (im nämlichen Kreise), deren jährliches Einkommen sich auf etwa 700 bis 780 fl. in Geld, Zehnten und Güterertrag belauft, erledigt worden. Die Bewerber um diese Pfarrfründe haben sich bei dem Neckar-Kreis-Direktorium vorschriftsmäßig zu melden.

Frankfurt am Main, den 1. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 75³/₄

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

3. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,2 L.	11,6 G.	57 G.	W.
M. 1 ¹ / ₂	27 Z. 11,2 L.	13,7 G.	57 G.	W.
N. 9 ¹ / ₂	27 Z. 10,5 L.	14,2 G.	58 G.	W.

trüb und regnerisch — fortwährend trüb und windig.

Psychrometrische Differenzen: 1.8 Gr. - 2.7 Gr. - 2.6 Gr.

Todes-Anzeige.

Heute Morgens um halb 3 Uhr starb an den Folgen eines Lungenschlags mein theurer Bruder, Handelsmann Anton Rheiboldt dahier, in seinem 47sten Jahre, mit Hinterlassung dreier unmündigen Kinder.

Indem ich die auswärtigen Freunde des Verbliebenen von diesem traurigen Ereignisse in Kenntniß setze, bitte ich um ihre stille Theilnahme.

Karstadt, den 2. Juni 1820.

Valentin Rheiboldt,
im Namen der Familie.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 4. Juni: Kabale und Liebe, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller. — Hr. Dürringer, Ferdinand, als Gast.

Montag, den 8. Juni (zum ersten Male): Es ist die rechte Zeit, Lustspiel in 2 Akten, von A. Lewald. Hierauf: Sieben Mädchen in Uniform, Bau-deville in 1 Akt, von Angely.

Bücher-Anzeige.

Bei Antiquar Bühler in Karlsruhe ist zu haben:

Marcard, Beschreibung v. Pyrmont. 2 Bde. 8. Leipzig, 785. Ppdtl. 1 fl. 12 fr. — Bödmann, physikalische Beschreibung der Gesundbrunnen und Bäder Griesbach, Petersthal und Antogast. Mit 3 Kupf. 8. Karlsruhe, 810. Ppdtl. 48 fr. — Kärcher, J. A., die Heilquelle zu Pfäfers, ein hist. topogr. und heilkundiger Versuch. 8. Chur, 822. fr. m. Kpf. 1 fl. 12 fr. — Köstener,

Charakteristik der Mineralquellen in physischer und medicinischer Hinsicht. 12. Pforzheim, 818. br. 30 fr. — Neumair, Dr. G. A., die sichersten Mittel wider Kopf- und Zahnschmerzen. 8. Leipzig, 822. 24 fr. — Derselbe, wider Magentrampf und Magen-schwäche. Ebendas. 24 fr. — Becker, Dr., die Kopfschmerzen, ihre schnelle Linderung u. Heilung. Leipzig, 30 fr. — Lutherit, Dr., der freundliche Hausarzt. Meissen, 821. Ppdtl. 24 fr. — Tissot, Anleitung für das Landvolk in Absicht auf seine Gesundheit. 8. Wien, 792. Ppdtl. 48 fr. — Beer, G. J., Pflege gesunder und geschwächter Augen. 8. Wien, 800. br. 18 fr. — Cuvier's elementarischer Entwurf der Naturgeschichte der Thiere, aus dem Franz. und mit Anmerk. versehen von C. Wiedemann. Mit Kpf. 2 Bde. 8. Berlin, 800. Ppdtl. 3 fl. 30 fr. — Snell, leichtes Lehrbuch der Physik für Schulen. Mit 4 Kupfertafeln. 8. Gießen, 808. 1 fl. 36 fr. — Zimmermann, geograph. Geschichte des Menschen und der vierfüßigen Thiere. 3 Bde. 8. Leipzig, 783. Ppdtl. 1 fl. 12 fr. — Schröckh, J. M., allgem. Weltgeschichte f. Kinder. 6 Thle. 8. Leipzig, 779 - 84. Ppdtl. 3 fl. — Moriz, Rom's Alterthümer. Ein Buch für die Menschheit. 2 Bde. 8. Berlin, 797. Mit Kpf. 4 fl. — Peynes kurze Darstellung der Begebenheiten aller bisherigen Staaten in der Welt. 2 Bde. gr. 8. Leipzig, 797. Ppdtl. 1 fl. 48 fr. — Krug, Ph., kritischer Versuch zur Aufklärung der Byzantischen Chronologie, mit besonderer Rücksicht auf die frühere Geschichte Rußlands. Herausgegeben von der Kais. Akademie der Wissenschaften. gr. 8. St. Petersburg, 810. br. 2 fl. 42 fr. — Höck, Handbuch eines Statistik der deutschen Bundesstaaten. gr. 8. Leipzig, 821. br. 1 fl. 12 fr. — Mangelndorf, Geschichte der europ. Staaten. 12 Thle. in 6 Bänden. 8. Halle, 784 - 93. Hbfrzbd. 4 fl. — Dessen Darstellung der deutschen Geschichte. 4 Thle. in 3 Bde. 8. Leipzig 799 - 804. Hbfrzbd. 2 fl.

Literarische Anzeigen.

In der Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Lieder

von

Heinrich Heß.

(Preis, broschirt 18 Kreuzer.)

Wir wünschen, daß diese kleine Sammlung viele Leser finden möge, und beziehen uns, was den innern Gehalt dieser lieblichen Dichtungen betrifft, auf die ehrenvolle Kritik, welche im Literaturblatte des Morgenblattes Nr. 44 vom 2. d. enthalten ist.

In August Oswald's Universitäts-Buchhandlung in Heidelberg ist so eben neu angekommen:

Karte des neuesten Kriegeschauplatzes in Asien, vom Caspischen Meere bis Constantinopel, nach den neuesten und besten Hülfquellen. 3 Blätter Royal. Breslau 1 fl. 30 fr.

Karte des Kriegeschauplatzes von der niedern Donau bis Constantinopel. 2 Blätter. Royal. Breslau. 1 fl. 12 fr.

Uebersichtskarte des türkischen Reichs in Europa und Asien, zunächst für Zeitungsleser. Breslau. 15 fr. Hülfig, K., Wandkarte der östlichen Halbkugel. 12 Blätter Royal. Breslau. 3 fl. 36 fr.

Deffen Wandkarte der westlichen Halbkugel. 12 Blätter Royal. Breslau. 3 fl. 36 fr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, so wie bei Unterzeichnetem zu haben:

Der Motten- und Wanzen-Vertilger,

nebst besten Mitteln

wider Ratten und Mäuse, wie auch Ameisen, Kesslerwärmer, Schnecken, Schweiß-, Pferde- und Stubenfliegen, Wespen, Mücken, Milben, Schaben, Kornwürger, Flöhe, Erdflöhe, Menschen-, Thier- und Blattläuse und Raupen,

nebst Anweisung

wie Sperlinge von Gartenbeeten, Obstbäumen u. Weinstöcken am sichersten abzuhalten sind.

Dritte verbesserte Auflage. geh. Preis 8 Gr. oder 36 fr.

August D h w a l d
in Heidelberg.

Karlsruhe. [Elephant.] Madame Lecere von Paris zeigt diese Messe über in einer Bude auf dem Paradeplatz, von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr, einen sehr merkwürdigen zahmen

Elephanten,

welcher auf einer engl. Fregatte, die seine Mutter von Ceylon nach London brachte, zur Welt kam. Mit Erstaunen sieht man den Verstand dieses Thieres, indem es seine Geschicklichkeit durch viele Handlungen des Menschen zeigt.

Dankagung.

Mit gerührtem Herzen erstattet der Unterzeichnete seinen verbindlichsten Dank für die ihm unter gütiger Vermittelung des Hrn. Postverwalters Baur in Donaueschingen als Kollektanten von seinen Herrn Kollegen zugesessene ebenso großmüthigen als reichlichen Spenden zur Milderung des ihm am 22. Dezember 1827 betroffenen Brandunglücks, nach Ausweis der Subscriptionslisten im Betrage von 452 fl. 44 kr.

Möge der Himmel so menschenfreundliche Gesinnungen segnen, und die sie bethätigten vor ähnlichem Unglück für alle Zeiten bewahren.

Bonnendorf, den 14. Mai 1829.

Posthalter
L. L h o m a.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die jüngst verführten holländischen u. schlesischen insbesondere auch Uniform-Taschentücher; weiße, graue, rothe und blaue Kaffee-Servietten $\frac{7}{8}$ breit $\frac{9}{8}$ lang, $\frac{9}{8}$ br. $\frac{9}{8}$ lg., $\frac{10}{8}$ br. $\frac{10}{8}$ lg. und $\frac{12}{8}$ br. $\frac{12}{8}$ lg.; Damast-Taschengarnituren zu den kleinsten und größten sowohl runden als langen Tischen mit 6, 12, 18 und 24 Servietten,

wozu die Tafeltücher 3, 4 und 5 Ellen im Quadrat und resp. 6, 8, 9, 12 E. lang, 4 u. 5 E. breit, durchgängig ohne Nath (die mit 6 und 12 Servietten größtentheils in doppelten Exemplaren); Damast-Servietten nach Duzender, kleine $\frac{3}{4}$ Desert-Servietten mit Franzen mit rother Einfassung und ganz weiß; $\frac{3}{4}$ u. $\frac{4}{4}$ breite Damastirte Zwilchgebilde in ganzen und halben Stücken sind im neuesten Geschmack bei mir eingetroffen und in großer Auswahl vorhanden. Ferner kann nun auch auf meinem Leinwandlager nicht allein über $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ u. $\frac{5}{4}$ breite, sondern auch über 3, 4, 5 und 6 Ellen breite Leinwand in ganzen und halben Stücken augenblicklich verfügt werden. Feste, aber äußerst billige Preise und solide reine Waare sind unverriekt die Grundlagen, die mir ferneres Vertrauen sichern sollen.

Heinrich Hofmann,

Lammstraße, vis-à-vis vom Großherzogl. Ministerialgebäude und der Weinhandlung von Hrn. Glöckler.

Karlsruhe. [Anzeige.] In einer guten Lage der Stadt ist eine gangbare Spezerei-Handlung zu vermitteln. Die Laden-Einrichtung könnte dem Miether um einen billigen Preis käuflich überlassen werden. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Anzeige und Wirtschaftsempfehlung.] Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Kaffeevirtheitschaft bereits verlassen, und das Gasthaus zum Kaiser Alexander bezogen habe; ich sage daher für den mir bisher geschenkten Zuspruch meinen verbindlichen Dank, und empfehle mich zu fernern geneigten Zuspruch, welchem ich stets durch beste Bedienung entsprechen werde.

Zugleich empfehle ich allen respektiven Reisenden mein wohlum Fremde zu logiren, eingerichtetes Haus, mit der Zusicherung, die Zufriedenheit jedem mich Besuchenden durch billige und reelle Bedienung zu erlangen.

Christ. Leipheimer.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Friedrich Bernhardt, aus Sachsen-Gotha, bezieht die hiesige Messe mit einem vollständigen Assortiment von Damenschuhen, aller Art und Farben, das Paar zu 1 fl. 4 kr. bis zu 1 fl. 8 kr.; er garantirt für gute Waare, und hat seine Bude auf der Theaterseite, vom Schloß aus die zehnte.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Friedr. Bernhardt, Hofschumacher aus Sachsen-Gotha, bezieht die hiesige Messe mit einem vollständigen Assortiment von Damenschuhen, aller Art und Farben, das Paar zu 1 fl. 12 kr. bis zu 1 fl. 18 kr.; er garantirt für gute Waare, und hat seine Bude auf der Theaterseite, vom Schloß aus die erste.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Christian Riebs Messerschmidt aus Lahr, empfiehlt sich diese Messe wieder mit einer schönen Auswahl seiner Messerwaaren, als: Tafelmessern, Desertmessern, mit Ebenholz, Elfenbein und Perlmutterheften, mit Silber und Silber vergoldeter Garnitur; extraguten Kasser- und Federmessern, Taschenmessern, Messern zum Heraus-schneiden der Hühneraugen und Schereen in jeder beliebigen Form; er garantirt die Güte seiner Arbeit für jedes einzelne Stück. Seine Bude ist, wie gewöhnlich, in der Reihe gegen dem Theater.

Mühlburg. [Anzeige.] Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß bis Pfingstmontag, den 8. Juni, bei ihm Tanzbelustigung seyn wird; wozu höflichst einlader

A. Wunsch,
zur Stadt Karlsruhe.

Baden. [Anzeige.] Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten feinen Liqueurs, Brandweinen, in- und ausländischen Weinen, in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

In frischer Füllung ist an Mineralwasser angekommen: Fachinger, Geitnauer, Schwalbacher und Selterser in ganzen und halben Krügen, Rippoldsauer in Bouteillen.

A. Hössler, zum Lamm.

Mosbach. [Bleich-Anzeige.] Für die schon seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Heilbronner Bleiche habe ich die Einsammlung von Leinwand, Garn und Faden übernommen. In der festen Ueberzeugung, daß ich im Stande seyn werde, dieselbe zur vollkommenen Zufriedenheit der Eigenthümer wieder zurückgeben zu können, benachrichtige ich hieron das verehrliche Publikum, und biete dasselbe, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Mosbach a. N., den 16. Mai 1829.

Karl. B. Deetken.

Eichtersheim. [Blutegel.] Ich sehe mich zu der öffentlichen Bekanntmachung veranlaßt, daß ich bereits im Spätjahre 1825, und zwar der Erste in unserm Vaterlande, meine Blutegel-Plantage dahier anlegte, zwar dieselben nicht einheimisch machte, da solche von jeher im Großherzogthume, nur nicht in gehörigem Verhältnisse zum Verbrauche, gefunden wurden; jedoch seit der Zeit in meiner Anlage in großer Anzahl erziehe, wie solches von vielen Freunden vaterländischer Industrie, welche die von mir bei der diesjährigen Kunst- und Industrie-Ausstellung in Karlsruhe aufgestellten Exemplare von selbst erzeugten Blutegeln aus den Jahren 1826, 1827 und 1828 gesehen, gerne wird bezeugt werden.

Ich verkaufe den Sommer hindurch pr. Hundert zu 2 fl. 42 kr., bei Abnahme von mehreren Tausenden auf einmal noch billiger, und bin durch den guten Fortgang meiner Plantage sowohl, als durch eingegangene direkte Verbindungen, auch jetzt wie schon früher im Stande, jede Bestellung selbst bis zu mehreren Zentnern annehmen zu können. Ueber die Aechtheit meiner Blutegel wird mir das verehrte medizinische Publikum, als Mann vom Fache, gerne das Urtheil selbst überlassen; über die Güte und vorzügliche Gesundheit derselben berufe ich mich auf das Gutachten meiner bisherigen zahlreichen Abnehmer, deren gütiger Freundschaft ich mich auch für die Zukunft, unter Versicherung billigster und reeller Beforgung will bestens empfohlen haben.

Eichtersheim, den 28. Mai 1829.

J. Rißler, Apotheker.

Karlsruhe. [Stelle-Gesuch.] Ein lediger Kaufmann von 28 Jahren, der schon 6 Jahre als Reisender gedient, sucht eine seinem Fache angemessene Stelle. Näheres sagt das Zeitungs-Komtoir.

Wiesloch. [Bekanntmachung.] Bei Andreas Münch von Eschelbronn, welcher schon mehrerer Diebstähle angeklagt wurde, und welcher abermals wegen Diebstahls verdächtigt dahier einfißt, wurden vorgefunden:

Eine Spalt-Art, auf deren Nebenseite das Zeichen



in einer viereckigen Vertiefung in das Eisen angebracht ist.

4 lange und ein kurzes Stück Eisen, welches sämmtlich von einem Wagenrade abgenommen zu seyn scheint.

2 größere eiserne Ringe, wovon jeder 9 Zoll im Durchmesser hat, und ein kleiner von 5 Zoll im Durchmesser, welche sämmtlich ebenfalls wahrscheinlich zu einem Wagen gehören.

Wegen Gefährlichkeit des Andreas Münch ersuchen wir sämmtliche Großherzogl. polizeiliche Behörden, schleunigst gefäl-

lig die geeigneten Nachforschungen nach dem Eigenthümer der vermuthlich entwendeten Gegenstände und dem Orte der That einzutreten, und den Erfolg anher gelangen zu lassen.

Wiesloch, den 26. Mai 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Kastatt. [Fahndung.] Bei der dahier anhängigen Untersuchung gegen mehrere Falschmünzer, erscheint der unten signalisirte Müller und Bäcker, Peter Velz, von Zeutern, Großherzoglichen Oberamts Bruchsal, als Hauptbetheilnehmer an diesen Verbrechen. Derselbe hat sich mit Zurücklassung seines ihm von dem Oberamte Bruchsal am 22. Dezember 1828 ausgefertigten Wanderbuches, von dem diesseitigen Oberamtsorte Waldbrechtsweyer, wo er in einer Mühle als Mühlenarzt gearbeitet, entfernt, und sein dormaliger Aufenthalt ist uns unbekannt.

Wir ersuchen die Polizeibehörden, auf diesen Burschen zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und hierher liefern zu lassen.

Kastatt, den 27. Mai 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Babel.

Signallement.

Peter Velz ist 33 Jahre alt, mißt 5' 4", hat ein rundes Gesicht mit guter Farbe, braune Haare, hohe Stirne, röthliche Augenbraunen, braune Augen, spitze Nase, mitlem Mund, gute Zähne, rundes Kinn, braunen Bart und feine Abzeichen.

Derselbe trägt wahrscheinlich eine schwarze manchesterne Kappe, mit einem ledernen Schilde, einen weißgrauen lüchernen Wammes, graue lange lüchene Hosen über seinen Halbstiefeln.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Mittwoch, den 10. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Ministerialregistrators Ripamonti dahier

dessen zweistöckiges Wohnhaus, Nr. 4 der Ritterstraße, neben dem Buchbinder Goldschmidt, der Erbvertheilung wegen, unter Zugrundlegung des Angebotes von 9000 fl. zum dritten und letzten Mal, im Hause selbst, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 2. Juni 1829.

Großherzogliches Stadtmamtsrevisorat.

Kerler.

Karlsruhe. [Häuser- und Bauplatz-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft von weiland Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Christiane Louise sollen

1) das Palais, mit Nr. 19 der Schloßstraße bezeichnet, nebst Stallung, Remise und geräumigem Hof, einerseits neben dem ebenfalls zur Verlassenschaft gehörigen Gebäude Nr. 17 der Schloßstraße, andererseits dem Hause der Frau Geheimen Referendar Alois Wittib liegend — sowohl im Ganzen, als in Abtheilungen von 2 Häusern und einem Bauplatz, und

2) das 1stöckige Wohnhaus mit Garten in der Schloßstraße, neben Herrn Finanzrath Dies und Herrn Hofbuchhändler Braun liegend,

im Aufstreich öffentlich versteigert werden; hierzu wird Tagesfahrt auf

Dienstag, den 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt, bei welcher sich die Kauflustigen im Palais Nr. 19 einfinden wollen.

Karlsruhe, den 29. Mai 1829.

Aus Auftrag.

Stadtmamtsrevisor

Kerler.

Durlach. [Gasthaus-Versteigerung.] Unterzeichner ist willens, sein eigenthümliches Gasthaus zum gelobten Engel dahier, mit der ewigen Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, sammt Scheuer, Stallung und Hofraute, auf

Donnerstag, den 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, freiwillig öffentlich versteigern zu lassen. Die dazu Lusthabenden können das Haus jeden Tag einsehen, und alsdann die weitern Konditionen darüber bei der Steigerung vernehmen.

Durlach, den 31. Mai 1829.

Georg Jakob Kaucher.

Baden. [Wein- und Weinhese-Versteigerung.] Samstag, den 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Großherzoglicher Kellerei Baden

10 Fuder 1828r Gefällweine und

15 Fuder Weinhesen

suberweis versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden; wobei sich die Kaufsustigen einfinden wollen.

Baden, den 1. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugenecht.

Ettlingen. [Frucht-Versteigerung.] Bis künftigen Freitag, den 5. Juni, Vormittags um 8 Uhr, werden bei diesseitiger Verwaltung folgende Früchte öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen sind; als:

160 Malter Korn,

150 " Gerste,

40 " Dinkel,

1 1/2 " Weizen, und

20 " Haber.

Ettlingen, den 30. Mai 1829.

Großherzogliche Stiftungsverwaltung.

Becker.

Emmendingen. [Frucht- u. Wein-Versteigerung.] Freitag, den 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

400 Sester Weizen,

400 " Gerste,

400 " Haber und

300 Saum 1828r Gefällweine

gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Emmendingen, den 28. Mai 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Lahr. [Wein-, Frucht- und Stroh-Versteigerung.] Donnerstags, den 11. f. M. Juni, werden zu Schuttern im Prinzwirthshause, und zwar:

Vormittags 9 Uhr,

ca. 885 Dehmler 1828r Wein,

" 44 " Weinhese,

Nachmittags 2 Uhr,

ca. 25 Wrtl. Weizen,

" 40 " Halbwizen,

" 65 " Gerste und

ein Rest Haber und Melzer,

sodann

1000 Bund Sommer und Winterstroh

der Versteigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber mit dem einladet, daß der Wein, in so fern es gewünscht wird, bis Mitte Sept. d. J. im Keller gelagert bleiben kann.

Lahr, den 26. Mai 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Staib.

Oberkirch. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 11. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

40 Viertel Haber und

20 — 25 Fuder 1828r Wein

öffentlich versteigert werden.

Oberkirch, den 25. Mai 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Gersner.

Heidelberg. [Heugras-Versteigerung.] Das diesjährige Heugras von den bei Keisch gelegenen Pfleg Schönauer Wiesen, wird

Mittwoch, den 10. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshaus zum Niesen, in Keisch, in mehreren Loosen versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen werden.

Heidelberg, den 30. Mai 1829.

Großherzogl. Bad. Pfleg Schönau.

Bronn.

Karlsruhe. [Gras-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 11. dieses, wird das Heugras von circa 350 Morgen Gertsauer Kammergutswiesen, auf dem Plage selbst, öffentlich versteigert, und beim rothen Häuslein, nächst dem Augarten, Morgens 6 Uhr, damit der Anfang gemacht.

Karlsruhe, den 1. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Friesenegger.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der ledige Johannes Ehnes von Burbach ist des Vorhabens, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer etwas an ihn zu fordern hat, muß sich zur Liquidation

am 10. Juni d. J., früh 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Burbach melden, widrigenfalls man ihm später zu seiner Befriedigung nicht mehr verhelfen kann.

Ettlingen, den 26. Mai 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Blechners Christian Großmüller dahier wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 23. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger desselben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 25. Mai 1829.

Großherzogliches Stadtm.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Neustadt. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Joseph Ganter, Uhrenhändler von Unterzellkirch, der amtlichen Aufforderung vom 21. Februar 1828 nicht nachgekommen ist, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen.

Neustadt, den 8. Mai 1829.

Großherzogl. Bad. F. J. Bezirksamt.

Fernbach.